



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
Mtl. Bittu, Arad,
Piata Plebnei Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 107.

19. Jahrgang.

Sonntag, 11. September 1938.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-
Gesellschaft. — Eingetragen beim Tribunal Arad,
Sectia Comerciala, unter Zahl 149/938.

Die Geheimdiplomatie am Werke

Als Woodrow Wilson, vom Universitätsprofessor zum Präsidenten der Vereinigten Staaten emporgestiegen, die Weltbühne mit dem Ratgeber und die Menschheit mit hürigen Zuhörern verwechselte, wollte er mit seinem Stiefsohn auch die Geheimdiplomatie niederreißen.

Man weiß es, daß dem zum Weltverbesserer sich aufschwingernden Wilson bei den Friedensverhandlungen in Versailles und Paris die Entente-Diplomatie Nasen drehte und ihn auslachte. Und als er energisch werden wollte, da wurden die sonst höflich-glatten Diplomaten grob.

Der Professor für Weltgeschichte Woodrow Wilson war, als er praktische Weltgeschichte machen wollte, schmählich durchgefallen. Die Geheimdiplomatie hatte ihn öffentlich bloßgestellt.

Wilson fuhr verbittert nach Hause und die Diplomaten, wie man die Schicksalslenker der Völker mit einem Sammelnamen zu bezeichnen pflegt, betreiben ihr Handwerk weiter nach den alten Methoden. Sie benutzen die Sprache, sowie der Erzdiplomate Fürst Talleyrand sich ausdrückte, auch weiter, um ihre Gedanken zu verbergen.

Es fehlt nicht an Aeusserungen und Erklärungen von „berufener Stelle“. Täglich sind die Blätter voll davon. Jeder Diplomat und leitender Postträger erklärt im Namen des Staates, welchen zu vertreten er sich als berufen fühlt, daß er den Frieden will, jedoch müsse man wegen den anderen rüsten. Hinter diesen glatten Worten birgt sich das Ungreifbare, was unter Geheimdiplomatie zu verstehen ist und dessen Folgen die Völker erst dann fühlen, wenn ein Krieg zum Ausbruch kommt, oder wenn ein Krieg — siehe Spanien — trotz den Nicht-einmischungserklärungen führender Diplomaten der Großmächte künstlich verlängert wird.

Wiel später, wenn die Diplomaten vom Schauplatz ihrer Tätigkeit zurücktreten, oder vom Tode abberufen werden, erfährt die Welt aus ihren Selbstbekenntnissen oder Enthüllungen erst die oft niederschmetternde Wahrheit, daß sich hinter der geheimnisvollen Miene und den nichtsagenden Worten vieler Diplomaten Geisteslosigkeit und oft mangelhaftes Wissen bergen. Mit Schaudern erfährt die Welt, daß die Völker nicht selten von Hochhülpsen und Schurken gelenkt wurden.

Ueber die Fähigkeiten der am Ruder stehenden Diplomaten erfährt die Öffentlichkeit nichts — darum heißt sie Geheimdiplomatie. Ohne die Gewissheit zu haben, ob die Schicksalslenker der Völker ihrer Aufgabe gewachsen und nicht hochhülpsig oder Schurken sind, — wie so viele ihrer Vorgänger waren, — müssen die Völkermillionen den Weg gehen, den ihnen einige Männer vorschreiben, ohne zu wissen, ob dieser Weg zum Gebeligen oder zum Verderben der Menschheit führt.

Das Infanteriegewehr — nur mehr für das Museum

Dem Maschinengewehr u. der Handgranate gehört die Zukunft

Bereits im Weltkrieg zeigte es sich, daß durch Gewehrfeuer verhältnismäßig wenig Treffer erzielt werden, da die im Schießen ausgebildeten Standsoldaten in kurzer Zeit zum großen Teil geschickungslos waren und die Reservisten, sowie schlecht und recht ausgebildeten Rekruten mit dem Gewehr nicht umgehen und dem Feind wenig antun konnten. Hingegen hatte sich das Maschinengewehr und die Handgranate als Verteidigungs- und Angriffswaffe der Infanterie als überaus wirksam erwiesen.

Trotz dieser Erfahrungen versucht man nach dem Krieg das einst so bedeutungsvolle Gewehr wieder zum alten Ansehen zu bringen. Es wurde

ein um 3/4 Kilogramm leichteres und kürzeres Gewehr erzeugt, das mit Küßvorrichtung versehen ist. Bei den Manövern erwies sich das Gewehr als praktisch. Bei den „Manövern“ auf lebende Scheiben und scharfer Munition — sowohl in Spanien als in China — hat das Gewehr sich aber wieder aus dem Grunde als verfallener erwiesen, weil die im Schnellfeuer abgerichteten Soldaten schlechte Schützen sind. Trotz prasselndem Gewehrfeuer gab es nur wenige Treffer.

Das Maschinengewehr hat sich als in jeder Hinsicht überlegen erwiesen. Während ein Maschinengewehr zumindestens soviel leistet, als 40—50 mit Gewehren ausgerüstete Soldaten, sind

zu seiner Bedienung nur 2 bis 3 Mann erforderlich. Folglich soll die Infanterie mit je mehr Maschinengewehren ausgerüstet werden. Ebenso hat sich auch die vielfach „verbesserte“ Handgranate im Nahkampf als wirksamere Waffe als das Bajonett erwiesen, da das Bajonett auf einmal nur einen, die Handgranate hingegen mehrere Gegner kampfunfähig machen kann.

Das Infanteriegewehr hat wegen seiner unzureichenden Leistungsfähigkeit zu befürchten, daß es bald als Metallschrott verschmolzen wird und nur einige Stücke werden in den Museen als veraltete Waffen aufbewahrt werden.



Zusammenstoß im New Yorker U-Bahnschacht

Von dem schweren U-Bahnunglück in New York trafen jetzt die ersten Bilder ein. In der Nähe der Begrä-

ton-Avenue fließen zwei Untergrundbahnzüge zusammen. Das Unglück forderte mehrere Tote und über 50

Verletzte. Unser Bild zeigt einen Teil der Trümmerstätte im U-Bahnschacht.

Englische Wirtschaftskommission besucht Rumänien

Bukarest. Wie aus amtlicher Quelle verlautet, trifft in Bälde eine Wirtschaftskommission hier ein, die im Auftrage der englischen Regierung mit der rumänischen Regierung über die Möglichkeiten des Ausbaues der wirtschaftlichen Beziehungen Verhandlungen führen wird.

Die Kommission steht unter Führung des Abgeordneten Lord Lloyd und besteht aus mehreren hohen Ministerialbeamten und einigen Sachverständigen.

England hat bereits größere Mengen Weizen von Romä-

nien gekauft und ist bereit, die Hälfte der Maisernte anzukaufen.

Neues Hartgeld kommt

Bukarest. Das Finanzministerium erhielt einen Zusatzkredit von 87,6 Millionen Lei zugewiesen, um neues Hartgeld herzustellen.

Polen gibt sich nicht als Durchzugsgebiet hin

Warschau. Im polnischen Außenamt erfolgten mehrere Interventionen, um Polen dazu zu bewegen, falls Sowjetrußland der Tschechoslowakei zu Hilfe eilen wollte, es zu erlauben, daß sowjetrussische Flugzeuge polnisches Gebiet überfliegen und Waffen-, sowie Missionen über dasselbe las-

sen. Da jedoch Polen seine Neutralität in jeder Richtung wahren will, waren die Interventionen erfolglos. Eine diesbezügliche Antwort erteilte die polnische Regierung so Frankreich, wie auch anderen Mächten, die an es in dieser Hinsicht herantreten.

Italien verfügt über 12 Millionen Waffenfähige

Rom. Wie General Varianti, der italienische Generalstabchef, erklärte, vermag Italien im Falle eines Krieges gegenwärtig 9,8 Millionen Mann zu mobilisieren. Zu diesen müssen aber noch die 2,3 Millionen wehrfähigen Männer der Kolonien dazugerechnet werden.

Henlein an Grippe erkrankt

München. Wie bekannt, befindet sich der subtenendeutsche Führer Konrad Henlein als Gast Hitler's gegenwärtig an der Nürnberger Parteitagung. Henlein erkrankte nun an Grippe u. muß vorläufig das Zimmer hüten.

Papst gegen Rassen-theorie im Unterricht

Rom. Gestern empfing der Papst eine Abordnung der Lehrerschaft der „Katholischen Aktion“. Dieser erklärte der Papst, die Rassen-theorie könne nicht die Grundlage des Unterrichtes bilden, sondern nur die Religion und Philosophie.

Polen ist schlau

Warschau. Die polnische Motorisierungspolitik schreitet radikal vorwärts. Man erleichterte die Einfuhr von Automobilen und verfehlt die Bevölkerung in die Lage, je mehr Motorfahrzeuge zu kaufen, damit man in einem eventuellen Kriegsfall je mehr für das Militär requirieren kann.

Verlegung tschechoslowakischer Industrien

Brag. Die Regierung unterstützt, wie man vermutet, aus wehrwirtschaftlichen Gründen, die Abwanderung von Industrien aus dem Zentralgebiet nach Karpathorußland. Solchen Industrien werden Lizenzen und Steuerermäßigungen zugesagt. Vor allem sollen jene Unternehmungen verlegt werden, deren Rohstoffversorgung in Karpathorußland eine natürliche Grundlage findet, wie Montan- und Papierindustrie.

Das neue Verwaltungs-gesetz in ungarischer Sprache

Satmar. Hier hat der Advokat Dr. Andreas Rits (S... mare, Piata Bratianu 3), das am 14. August im Monitorul Oficial erschienene neue Verwaltungs-gesetz in ungarischer Sprache überreicht und herausgegeben. Bestellungen können von obiger Adresse bewerkstelligt werden.

Herbstneuheiten in DAMEN- und HERRENSTOFFEN, sowie DÜF-TINE und FLANELLE sind bereits angelangt im Bazar Poporal J. KOCH Volkswarenhaus, Timișoara I., P. Unirii 13

Kurze Nachrichten



In einem Dorfe nächst der Stadt Acon (Amerika) hat sich der 68-jährige Arzt Dr. Tom Walburton erhängt, weil er eine Frau falsch behandelt und dadurch deren Tod verursacht.

In Czernowitz hat sich der Angestellte Koloman Genser und seine Braut vergiftet, weil Genser totkrank war.

Im Hause der Satmarer Gigawerkerin Jolan Balogh wurden gestohlene Schmuck- und andere Gegenstände im Werte von 160.000 Lei gefunden.

Der gew. Rabauter Bürgermeister Georg Trufin und zwei Mitglieder des Gemeinderates wurden wegen Mißbrauchs bei Vermietung der städtischen Markthalle zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

In Storofines wurde auf dem Gutshof Flondor durch Blitz eine Strohhütte in Brand gesetzt. Durch Ausbreitung des Feuers sind Stalungen, Magazine und Heustristen abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf über eine Million Lei.

Zum neuen Präsidenten der „Utra“-Waggonfabrik wurde Generaladjutant des Königs Paul Unghelescu gewählt.

In Hermannstadt drohen die 160 Straßenschüler mit Streik, wenn sie keine Lohnaufbesserung von einem Lei per Stunde erhalten.

In der Gebirgsgemeinde Sasla feierte gestern der Pfarrer Eduard Gaal seinen 70. Geburtstag. Gaal ist seit 1910 in Sasla tätig u. war früher Kaplan in Blieb, Slogowas, Stelersdorf, Perjanosch-Saulit etc.

Auf Beschluß der Regierung wurden sämtliche Wälder im Bezirk Campulung (Bukowina) als „geschützte Wälder im Interesse der Landesverteidigung“ erklärt.

An der Werscheher serbischen Lehrerbildungsanstalt wird mit Schulbeginn die 1. romantische Klasse eröffnet.

Die CMA-Generaldirektion hat die Station Reudorf auf der Lemeschwar-Bibaber und Reifcha auf der Gertianosch-Johannisfelder Strecke als Handelsstationen erklärt und sie zur Aufnahme von Warenpaketen bevollmächtigt.

Jugoslawien beabsichtigt nun aus eigener Kraft seine Handelsflotte zu modernisieren und bedeutend zu ergänzen.

In Sathmar hat die 7-jährige Mirosla Bebowics Schnaps getrunken und ist an den Folgen einer Alkoholvergiftung gestorben.

Von 300 Lemeschwarer Maschinern sollen nur 16 Sonntags offen halten und Montags sperren, während ein Teil an beiden Tagen offen halten möchte.

In der Gemeinde Grebada (Kom. Bistov) geriet ein Haus durch Blitzschlag in Brand, der sich rasch ausbreitete und mehrere Häuser samt Nebengebäuden zerstörte.

Se. Majestät König Carol II. u. Siebenbürgen

Bukarest. Als vor 8 Jahren das königliche Flugzeug in Bihor bei Babul Crisulut landete, wurde ein Grenzstein zwischen 2 Zeitaltern gesetzt. Die Bodenarbeiter von Siebenbürgen, die diese Acker seit 1000 Jahren pflügen, fühlten es, daß die Restauration auch für sie ein Ereignis der Freude u. Hoffnung ist. Von damals bis heute ist es fühlbar, wie die Fürsorge und Taten des Thrones sich auf die Provinz über den Bergen richteten. Als die Theorien verfielen und miteinander in Gegensatz gerieten, griff Seine Majestät aus eigenem Entschluß ein,

machte den Streitigkeiten das Ende und ließ 10 Milliarden Schulden der Siebenbürger Bauern streichen. Als er bei seiner ersten Reise im Westgebirge (Mogengebiet) die Weiden wahrgenommen hatte, war er es, der diesem Gebiet die größte patriotische Aufmerksamkeit zuwandte. Später verfügte er, daß die Kliniken und Laboratorien der Klausenburger Universität ihre segensreiche Tätigkeit auch auf die Peripherien erstrecken, die dieser so notwendig bedurften. Auch aus Bukarest gingen die nötigen Mittel nach Siebenbürgen. In 1932 ließ er im

Schiltale und anderen Arbeiterzentren Gerechtigkeit widerfahren, von der weissen Einsicht geleitet, daß in den Minen, Betrieben und Werkstätten neues Leben geschaffen werden müsse und ließ eines der modernsten Arbeitsgesetze von Europa erbringen, das fortschrittliche Institutionen ins Leben rief und die Löhne, dieArbeits- u. Urlaubszeit regelt. Der Herrscher stand und steht auch heute im Mittelpunkt derjenigen, die die Bedürfnisse dieser Provinz am besten kennen und ihnen Genüge leisten.



Emsige Arbeit im Weinberg

3000 Milliarden Lei werden jährlich verbraucht

Paris. Im Jahre 1937 war die Weltweite an Tabak 2 Milliarden Kilogramm. In Europa allein wurden von dieser Menge 678 Millionen Kilogramm verbraucht. Amerika steht mit einer Anbaufläche von 848.000 Hektaren an der Spitze der tabakbauenden Länder. Der Wert des verbrauchten Ta-

baks kann auf 600 Milliarden Franz (3000 Milliarden Lei) geschätzt werden. Die Vereinigten Staaten stehen im Tabakverbrauch an erster Stelle, da der Wert des verbrauchten Tabaks auf 600 Milliarden pro Jahr geschätzt werden kann, dann folgen England mit 190 u. Deutschland mit 160 Milliarden.

Moschant-Verbot in Gasthäusern und Restaurants

Die Finanzadministration macht neuerdings die Gastwirte und Restaurateure darauf aufmerksam, daß auf Grund einer ministeriellen Verordnung der Ausschank von Most in Gasthäusern und Restaurants streng verboten ist. Nur Genossenschaften von Weinproduzenten, die gleichzeitig auch einen Weinausschank

haben, dürfen ihren selbstgezeugten Most verkaufen, beziehungsweise in ihrem Weinausschank bis zum 15. Oktober ausschütten. Nach dem 15. Oktober darf nur mehr auf Grund einer speziellen ministeriellen Bewilligung Most verkauft oder ausgeschütten werden, weil man dadurch jeder Bauschererlei Einhalt gebieten will.

Rekordleistungen einer Katze

Budapester Zeitungen berichten über die staunenswerte Leistung einer Katze, die ein Kaufmann aus Szegedin nach Budapest mitgebracht hatte. Das Tier reiste in einem verschlossenen Kasten in einem Auto, so daß es unmöglich auch nur ein Stück des Weges sehen konnte, den es fahrend zurücklegte. Schon in der ersten Nacht verschwand die Katze aus ihrem neuen

Heim in der Budapester Innenstadt; am übernächsten Morgen früh war sie bereits wieder in Szegedin bei ihrem ehemaligen Besitzer aufgetaucht. Dieser sandte jetzt die Katze mit der Bahn nach Budapest; nach Ablauf von vier Tagen meldete sich die Katze wieder in Szegedin. Der Verkäufer hat davon abgesehen, einen dritten Versuch zu unternehmen.

Boycott italienischer Waren

London. „Evening Standard“ zufolge beabsichtigten die jüdischen Organisationen einen Boycott italienischer Waren in die Wege zu leiten. Bereits jetzt weigern sich eine Anzahl jüdischer Einkäufer, italienische Waren zu kaufen, was sich vor allem auf dem Londoner Obstmarkt bemerkbar gemacht habe.

FUCHSE

jede Farbe in großer Auswahl FELLE, PELZMÄNTEL nach letzter Mode, zu auffallend billigen Preisen bei ANTALFFY, Kürschner, Arad, hinter dem Theater. — Separate Damenhut-Abteilung.

Jugendvereinstagung und Erntedankfest in Sobrin

Wie aus Sobrin berichtet wird, wird dort am Sonntag, den 11. September ein Erntedankfest, verbunden mit einer Tagung der Banater deutschen Jugendvereine und Mädchenkreise, stattfinden. An der Feier werden sämtliche Vereine der Gemeinde und Jugendabteilungen aus zahlreichen deutschen Gemeinden teilnehmen.

Vormittag wird nach der Messe die Gelbenerhebung und die Uebergabe der Erntetränke an die Gemeindebehörde stattfinden. Nachmittag wird ein Erntedankfest veranstaltet. Nachher folgt eine Feiertunde im Jugendheim und sodann Abendsfeier im Friedhof. Abends findet im Petri'schen Gasthaus ein Deutscher Abend statt, bei welcher Gelegenheit das Bühnenspiel „Die Auge Bauernstochter“, Volkslieder und Volkstänze aufgeführt werden. Abschließend allgemeiner Tanz.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Gde Fischplatz. Telefon: 16-39 Postfachkonto 87119. Vertretung in Timișoara IV., Str. S. C. Bratianu 30 (Sa. Weiß & Götter) Telefon 89-82.

Neuer Bürgermeister in Arad

Arad. Se. Majestät ernannte den pens. General Alexander Klav zum Bürgermeister und den ehemaligen Vizesejan Dr. Romulus Bejan zum zweiten Bürgermeister von Arad. Die Ernennung erfolgte im Sinne des neuen Verwaltungsgesetzes auf die Dauer von 6 Jahren. Die Amtseinführung des neuen Bürgermeisters und zweiten Bürgermeisters hat am Freitag, den 9. September, in feierlichem Rahmen stattgefunden.

Dauerwellen

um 200 Lei mit dem neuesten ausländischen Apparat, der fromlos, drahtlos und gefahrlos geht. Für Baldarbeit 6 Monate garantiert

FIDEL EIPERT

Damenfrisier, Spezialist für Dauerwellen und Haarfarben. Arad, Str. B. Goldts No. 6. Telefon 21-77.

Grundbesitz ohne Wissen des Eigentümers versteigert

Aus Bippa wird berichtet: In der Gemeinde Maroseperjes wurden vor einigen Wochen ungefähr 120 Joch Feld, Eigentum der in Ungarn wohnenden Brüber Montag, wegen rückständigen Steuern im Wege der öffentlichen Versteigerung um 1000 Lei pro Joch verkauft. Die Eigentümer haben gegen die Versteigerung appelliert, da sie angeht über die Anordnung der Versteigerung nicht in Kenntnis gesetzt wurden. — Der Lemeschwarer Gerichtshof wird sich demnächst mit der Angelegenheit befassen.

Urania-Kino, Arad 20 LEI

und es öffnen sich die Tore der Schönheit und Erlebnis: die „adätlische“ Garbo in der Hunderttausende erobernden Rolle der „Gräfin Walewska“ der großen Liebe Napoleons, mit Charles Boyer.

Wir erwidlichen es durch billige Eintrittspreise jedermann, sich diesen Film der Filme anzusehen. Vorstellungen: 3, 5, 7, 11 u. 9.30 Uhr.

12.000 Angestellte streiken in San Franzisko

San Franzisko. 12.000 Angestellte von 70 hiesigen Warenhäusern sind gestern in Streik getreten. Dadurch wurde die Streikbewegung in San Franzisko, die vor Wochen begonnen hatte, nur noch größer.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— wie gut es wäre, wenn all Städte dem Beispiel der Stadt Sammar betreffend Regelung der Bettlerfrage folgen würden. Dort werden alle Berufs Bettler ärztlich überprüft. Wer als arbeitsunfähig befunden wird, erhält eine Unterstützung aus der städtischen Kassa, um leben zu können, natürlich unter dem strengen Verbot, nicht mehr zu betteln. Wer aber als arbeitsfähig befunden wird, wird wegen verbotenen Bettelns mit Gefängnis bestraft. Im Gefängnis werden die an Müßiggang gewohnten Geworfenen an Arbeiten gewöhnt und wenn sie das Gefängnis verlassen, werden sie polizeilich scharf beobachtet, ob sie durch Arbeit ihren Lebensunterhalt verdienen, oder wieder betteln. Falls sie betteln, marschiere sie wieder ins Gefängnis, wo sie Zwangsarbeit verrichten müssen. — Die Stadtleitung von Sammar wird das Ziel: die Faulenzer vom Bettel ab, und ihnen die Arbeitslust beizubringen, leider nicht erreichen, da die arbeitscheuen Bettelstüchtigen am wandern und solche Städte aufsuchen werden, wo man die Bettler betteln läßt. — Nur dann, wenn sämtliche Städte und Gemeinden ihre erwerbsunfähigen und unbemittelten Bewohner unterstützen und die arbeitsfähigen Bettler zur Arbeit zwingen würden, könnte diese Landplage behoben werden.

— über die schwere Not des gew. Kaisers von Abessinien, Haile Selassie, der in einem Londoner Juwelierladen seine Kaiserkrone zum Verkauf anbietet. Der Kaufpreis ist mit 500 Pfund Sterling (500.000 Lei) veranschlagt. Da die Krone aus Gold und mit 713 Diamanten besetzt ist, ist der Preis sehr gering. — Trotzdem haben sich noch keine Käufer gefunden, obgleich der Krone eine Bestätigung beiliegt, daß sie die echte abessinische Kaiserkrone ist. Die Leute zweifeln aber daran, ob die echte abessinische Kaiserkrone aus echtem Gold ist und ob die 713 Edelsteine nicht aus Glas sind.

— über das Seidenkleid in der Streichholzschachtel. Ein Pariser Modischhaus hat jetzt ein Abendkleid auf den Markt gebracht, das aus äußerst feinem nitterfreiem Seidenstoff besteht. Dieses Kleid läßt sich ohne große Mühe in einer Streichholzschachtel unterbringen, so daß die Frauen jetzt die Garderobe für eine ganze Saison in ihrer Handtasche mitführen können. Wenn diese Kleider auch so billig wie leicht sind, dann werden sich unsere Frauen in der Zukunft nicht mehr über Kleidermangel beklagen müssen, — weil jeder Ehemann seiner Frau einige Duzend kauft und die „Weinerei“ hat ein Ende.

— über einen primitiven Schwindler, den man rasch hinter Gitter setzte. Die Draileer Polizei verhaftete gestern den „Gottseher“ Basile Simion, der seine Nachbarn davon überzeugen wollte, er hätte den Herrgott im Wasser gesehen, als er an den Brunnen ging, um Wasser zu holen. Die Leute wollten schon das Wasser im Brunnen anbeten, als dann die Polizei auf der Wildflucht erschien und der Dummheit des raffinierten Schwindlers ein Ende bereitete.

setzt und verbreitet die „Araber Zeitung“!

Großer Bargeldüberfluß in Deutschland

Berlin. In Deutschland hat die Geldknappheit, die vor Wochen herrschte, ganz umgeschlagen und seit Tagen herrscht wieder großer Ueberfluß an Bargeld, so daß Neubestellungen in großem Maße vorgenommen werden. Jeder will sein Geld ausgeben und Neuanschaffungen machen, was den Geld- und Warenmarkt sehr belebt und das Wichtigste in einer Wirtschaft ist.

Neuer Geist in der Verwaltung

Volksentscheid in Lovrin über lebenswichtige Lokalfragen

Aus Lovrin wird uns berichtet: Gestern wurden sämtliche Ränner über 30 Jahren eingeladen, an einer Beratung vor dem Gemeindehause teilzunehmen.

Als die Einberufenen beisammen waren, stellte zur allgemeinen Ueberraschung der berjamofcher Oberstuhlrichter Dr. Georg Petrovici folgende drei Fragen:

1. Will die Gemeinde auch in Zukunft eine selbständige Großgemeinde bleiben?
2. Will die Gemeinde auch fortan einen Notarist haben?
3. Will die Gemeinde Lovrin weiterhin ihren Ortsnamen behalten?

Ein einstimmiges „Ja“ kam als Antwort auf die letztere Frage, worauf der Oberstuhlrichter die 2 ersten Fragen vom Gemeindevotär Josef Glas nochmals in deutscher Sprache stellen ließ, worauf auch diese von den mehr als 200 anwesenden Männern mit „Ja“ beantwortet wurden. Und sofort teilte Oberstuhlrichter Petrovici amtlich mit:

„Ich erkläre Ihre Gemeinde als selbständige Großgemeinde mit Notariatstz und dem Orts-

namen Lovrin!“

Diese Worte des Oberstuhlrichters fanden die begeisterte Zustimmung aller Anwesenden.

Dr. Gummerich Reiter trug sodann folgenden Wunsch vor: Im Laufe der Zeit übergangen etwa 3000 Joch Ackerfeld aus dem Gatter der Gemeinden Sarafol und Großankpeter in Lovriner Besitz. Nach dem neuen Verwaltungsgesetz fällt nun die Grundsteuer der Gemeinde und dem betreffenden Gebiete zu, weshalb eine Neuregelung der Gattergrenze im Falle der Gemeinde Lovrin unbedingt notwendig sei. Dadurch kämen ferner bedeutend mehr Gemeindeumlagen ein, so daß die Lasten der Lokalverwaltung von der Bevölkerung leichter zu tragen wären und schließlich könnte auch die Kirchensteuer niedriger und trotzdem ausreichend sein. Der Vorschlag, als neue Gattergrenze die sogenannte alte Lemeschwarzer Straße zu bestimmen, wurde von Oberstuhlrichter Petrovici mit dem Versprechen zur Kenntnis genommen, diesen einem Studium zu unterziehen. Sodann betonte der Oberstuhlrichter:

Dauerndes Waschen

schadet der Haut nicht, wenn Sie



verwenden. Diese milde, überfettete Seife gibt herrlichen, weichen Schaum, der die Poren gründlich reinigt. Durch ihren Gehalt an Eucert hat NIVEA-Kinderseife gleichzeitig einen kräftigenden Einfluss auf die Haut.

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfumerien. Preis Lei 20.—



Der Hafen von Marseille militarisiert

Paris. Da die streikenden Hafenarbeiter in Marseille die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, entschloß sich die Regierung zu einem energischen Schritt. Laut einer Verordnung wurde der Hafen militarisiert.

256 Mill. außerordentlicher Kredit für den Luftschutz

Bukarest. Der Ministerrat hat dem Luftfahrt- und Marineministerium zur Beschleunigung des Luftschutzes den Betrag von 256 Millionen als außerordentlichen Kredit bewilligt.

Regelmäßige Fahrten nach den Vereinigten Staaten u. Kanada mit den Dampfschiffen „Neu-Amsterdam“ „Statendam“ „Rotterdam“

Centralamerika
Trinidad, Curacao, Venezuela, Kolumbien, Honduras, Haiti, Ecuador etc.

Südamerika
Brasilien, Argentinien, Uruguay, Paraguay etc.

Auskünfte u. Prospekte:
Holland—Amerika-Linie

Generalvertr.:
L. H. LAZAROVITZ,
Timisoara, Str. Benetia 2.
Bucuresti, Cal. Victoriei No. 70.

Selbstmord in Mariensfeld.
Aus Mariensfeld wird uns ein tragisches Ereignis gemeldet. Die dortige 84-jährige Frau Magdalena Marschall hat sich aus Schmerz erhängt, weil ihr Sohn, der in Ungarn anständig war, gestorben ist. Dieser Beweis von Mutterliebe hat die Gemüter tief erschüttert.

Große Sportveranstaltungen während der Wiener Messe
*) Wien. Während der Dauer der Wiener Herbstmesse (11.—17. September l. J.) finden auch große sportliche Veranstaltungen statt.

Auf dem Programm steht bisher die Abhaltung der Europameisterschaften für Frauen (Schwimm- und das große Rennen um den Preis der nationalsozialistischen Erhebung in der Freudenau (der schönsten Rennbahn Europas!)), das bekanntlich der Mittelpunkt des Volkstrenntages ist.

Ungarisch im Preßburger Stadthaus verboten

Preßburg. Der hiesige städtische Obernotar hat gestern den ihm unterstellten Beamten den Gebrauch der ungarischen Sprache bei Beirathungen verboten. Er hat jetzt, wo die Nationalitäten die Gleichberechtigung ihrer Sprache erhalten sollen, hat dieses gefekwidrige Verbot in der deutsch-ungarischen Stadt Preßburg, wo man früher überhaupt keine Tschechen kannte, die größte Empörung hervorgerufen.

Original Melichar-Gämaschinen

in jeder Größe, 4 und 4 1/2 Zoll Reihenweite, sind, solange das vom Ministerium zur Zollfreien Einfuhr bewilligte Quantum reicht, zu billigen Preisen und günstigen Bedingungen zu erhalten bei der Generalvertretung für das Banat:

„INDUSTRIA-ECONOMIA“

A.-G. für Handel und Gewerbe
Timisoara IV., Str. Brailanu 34 Telefon 43—57.

Richweihfest in Neuarad

Der Neuarader Kulturverein veranstaltet am Sonntag, den 11. September, im Gasthause Kornett ein Richweihfest, verbunden mit Preisfestlichkeiten. Die Musik besorgt eine Abteilung der Araber Polizeimusik, unter Leitung des Kapellmeisters Mafel.

Religiose Sonntagsperre der Araber Kaffergeschäfte

Arab. betreff der Sonntagsperre konnten sich die Araber Kaffergeschäfte der Innerstadt werden gesperrt, hingegen die Geschäfte in den übrigen Bezirken geöffnet sein.

Rückversicherungsbank zur Sicherung der Bankeinlagen

Um die Bankeinlagen sicherzustellen, plant die Regierung die Errichtung eines „Institutes für die Versicherung der Bankeinlagen“. Der Entwurf für die Organisation dieses Rückversicherungsinstitutes ist in großen Zügen schon ausgearbeitet.

Nach der Verwirklichung des Institutes können nur solche Banken Einlagen annehmen, die bei dem Institut eine Rückversicherung abgeschlossen haben. Dies geschieht auf die Weise, daß sie sich sowohl an dem Gründungskapital zu beteiligen, wie auch nachher zeitliche Beiträge zu leisten haben.

Die Lage in der Tschechoslowakei noch immer ungeklärt

Pollizisten mißhandelten deutschen Abgeordneten / Die ins Stocken geratenen Verhandlungen wieder aufgenommen

Prag. Wie berichtet, überreichte Ministerpräsident Milan Hobscha den subetendeutschen Vertretern in einem versiegelten Briefumschlag den Text des sogenannten 4. und angeblich letzten Lösungsplanes. Wie nun heute früh aus subetendeutschen Kreisen verlautet, wurde bereits beim ersten Ueberblick festgestellt, daß, obwohl die Prager Regierung erklärt hat, fast alle 8 Karlsbader Punkte Genleins erfüllt zu haben,

die wichtigsten Punkte umgangen worden sind, nämlich die Anerkennung der juristischen Persönlichkeit der Nationalitäten und die Festsetzung der Grenzen der Sprachgebiete

der Nationalitäten, innerhalb welcher die Autonomien gewährt werden sollen. Die Bewilligung der freien Verkündung der nationalsozialistischen Weltanschauung, worauf die Subetendeutschen großes Gewicht legen, fehlt ebenfalls aus dem 4. Lösungsplan.

Trotzdem könnten die neuen Vorschläge zur Fortsetzung der Verhandlungen als Ausgangspunkt dienen,

wenn die Polizei die Lage in Mähriſch-Oſtrau und Troppau nicht wieder auf den Kopf gestellt hätte. In Mähriſch-Oſtrau waren gestern die subetendeutschen Abgeordneten Köhler, Kottwitz, May, Kufore und Werner erschienen, um die Angelegenheit von 28 verhafteten Subetendeutschen zu überprüfen. Als das subetendeutsche Volk sich vor dem Gerichtsgebäude angesammelt hatte, kam berittene Polizei herbei und trieb es mit Gummiknütteln auseinander. Als die Abgeordneten beim Polizeikommandanten intervenieren wollten,

schlug ein Polizist dem Abgeordneten May mit einer Peitsche ins Gesicht, obwohl er sich als Abgeordneter legitimiert hatte.

Ein brutaler Zwischenfall spielte sich auch in Troppau ab, wo deutsche Mütter und Kinder, die in die deutsche Schule zur Einschreibung gingen, durch die Polizei mit Gummiknütteln verprügelt wurden.

Von diesen Brutalitäten nahm Abg. Rundi Kenntnis, gerade als die subetendeutschen Vertreter mit Hobscha verhandelten. Die Verhandlungen wurden sofort abgebrochen, wobei Abg. Rundi erklärte, da die Regierung weder über die entsprechende Autorität, noch Macht verfüge, um derartigen Brutalitäten vorzubeugen, die weitere Verhandlung keinen Sinn habe.

Die subetendeutschen Vertreter setzten über diese bedauerlichen Zwischenfälle auch Lord Runciman sofort in Kenntnis und legten dagegen bei ihm ebenfalls Protest ein.

Lord Runciman entsandte ein Mitglied seiner Mission, einen Major, nach Mähriſch-Oſtrau, um die Angelegenheit an Ort und Stelle gründlich zu untersuchen.

Prag rechnet auf engl. und französische Unterstützung

London. Die Prager Regierung brachte in einer Note der englischen Regierung den Antrag zur Kenntnis, welcher den Subetendeutschen und den übrigen Nationalitäten der Tschechoslowakei gestellt wurde. In der bezüglichen Note erklärt die Prager Regierung, daß weitere Zugeständnisse nicht gewährt werden können. In der Note wird auch der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die englische und französische Regierung den Standpunkt der Prager Regierung unterstützen werden.

Der Umstand, daß Ministerpräsident Chamberlain, seinen Aufenthalt auf dem Lande unterbrechend, nach London zurückkehrte und daß Außenminister Halifax seine Abreise nach Genf verzögerte, ist ein Beweis dafür, welche Bedeutung die engl. Regierung der tschechoslowakischen Frage beimißt.

Lange Bestrafung der Schuldigen

Prag. Ein Polizeioffizier und mehrere Polizisten, die an den schweren Ausschreitungen in Mähriſch-Oſtrau schuld sind, wurden ihrer Stelle enthoben.

Die Regierung ließ gleichzeitig verlautbaren, daß in Zukunft alljene, die sich ähnlicher Ausschreitungen schuldig machen, streng bestraft werden.

Die Verhandlungen wieder aufgenommen

Prag. Die Subetendeutsche Partei hat beschlossen, die wegen den Vorgängen in der Mähriſch-Oſtrau unterbrochenen Verhandlungen mit der Regierung aufzunehmen.

Italien unterstützt den deutschen Standpunkt

Rom. Die Blätter berichten aus halbamtlicher Quelle, daß die italienische Regierung den Standpunkt der Reichsregierung in der subetendeutschen Frage als vollberechtigt anerkennt.

Zusammengehen der tschechoslowakischen Nationalitäten

Prag. Die Subetendeutsche Partei, die Vereinigte Ungarische Volkspartei und die Polnische Partei faßten in einer gemeinsamen Sitzung den Beschluß, in allen völkischen Fragen gemeinsam vorzugehen.

Wie sich die Krankenkassa entwickelt hat?

Am 31. März 1922 wies der Kostenvoranschlag der Krankenkassa den Betrag von 80 Millionen 789.366 Lei auf. Zehn Jahre später hatte sich dieser Betrag bereits auf 553 Millionen 633.904 Lei erhöht. Bis heute aber wuchs er auf eine Milliarde 64 Millionen Lei an.

Die Krankenkassa zählt heute insgesamt 930.000 Mitglieder.

Es sind Lehrlinge, Arbeiter, Facharbeiter, Gewerbetreibende, Privatbeamte, deren Monatslohn 6000 Lei nicht übersteigt. Diese 930.000 Mitglieder bilden 5,25 Prozent der gesamten Einwohnerschaft Rumäniens. Hierzu kommen dann noch die rund 2 Millionen Familienmitglieder, so daß sich die Sozialversicherung auf 15—18 Prozent der Gesamtbevölkerung unseres Landes erstreckt.

Im verfloffenen Arbeitsjahr wurden 6.576.000 ärztliche

Untersuchungen bei der Krankenkassa vorgenommen.

85.306 Versicherte erhielten gebl. u. teilstützungen, Sterb. unterstützungen wurden in 3666 Fällen ausbezahlt. Im Dienste der Krankenkassa stehen heute 1521 Ärzte, 1170 Apotheker und 1170 Pfleger.

Sehen, bedeutet das Leben. Nur auf ärztliche Anweisung können Sie entsprechend Augenlinsen kaufen im für Optik erweiterten Fachgeschäft **JOSEF REINER** Arab, hinter dem städt. Theater. Juwelen, Uhren Optik.

Ermäßigte Radiogebühren für Provinzbewohner

Bucuresti. Presse- und Propagandaunterminister Titescu läßt verlautbaren, daß nur jene Dorfbewohner Anspruch auf Ermäßigung der Radiogebühren haben, die ständig am Dorwohnen, höchstens 5 Hektar Boden besitzen und sich ausschließlich mit Ackerbau beschäftigen.

Eisenbahnstrecke Restita-Caransebes fertig

Der Bau der Eisenbahnlinie zwischen Restita und Caransebes ist schon soweit fortgeschritten, daß Lastzüge, die das Baumaterial für die Fertigstellung der Strecke führen, die Linie befahren können. Die neue Strecke wird dieser Tage dem Verkehr übergeben.

Ein Storch aus Helgoland in Siebenbürgen gefunden

Neußmarkt. Wie aus Großpold gemeldet wird, wurde zwischen dieser Gemeinde und Dobring in der elektrischen Hochspannungsleitung ein verendeter Storch gefunden.

Er trug einen Aluminiumring mit folgender Aufschrift: „Vogelwarte Helgoland, Germania Nr. 226.001, urgent, retour.“ Die Vogelwarte Helgoland wurt von dem Fund verständigt.

Holzbearbeitungsmaschinen, Eisenböcke, Leimpresen und -Schrauben, System KARDOS, liefert in seit 16 Jahren erprobter Ausführung

„CARAR“

ARAD,
Str. Muciu Scaevola 32-36

Haben Sie gute Essiggurken und guten Paprika gern?
Wenn ja, so empfehlen wir Ihnen folgendes: Der naturfarbene **Weinessig „ACETUM“** wird nach Vermischung mit Wasser aufgetocht und auf die zum Einlegen vorbereiteten Früchte gegeben. Dieser Essig, Fabrikat „Acetum“, ist deshalb gelblich, da der Wein seine originale Farbe behält, frei von jeder chemischen Einwirkung u. d. dadurch ist es erklärlich, daß die mit originalfarbigem, gebildem Essig, Fabrikat „Acetum“, eingelegten Früchte wohlschmeckend und gesund bleiben u. einen ausgezeichneten Geschmack haben.

Knabe erschießt den „Teufel“

In Reſſchen bei Saag erschien abends im Hause des Landwirtes Fuchs ein Mann als Teufel verkleidet, der den allein im Hause verbliebenen 12-jährigen Sohn des Landwirtes zwingen wollte, Geld herauszugeben. Der Knabe ließ sich jedoch nicht einschüchtern, ergriff ein an der Wand hängendes geladenes Jagdgewehr und schoß auf den „Teufel“. Sodann lief er in ein Gasthaus, wo sich seine Eltern beim Tanz befanden, und erzählte, daß er den Teufel erschossen habe. Als die Eltern nach Hause eilten, fanden sie dort wirklich einen Mann im Teufelskostüm tot liegen. Als man ihm die Maske herunterriß, erkannte man in ihm den Gastwirt Franz Helle, der ge-

Gute Tabakernte in Deutschland

Karlsruhe. Die Tabakernte hat in den deutschen Tabakbauenden begonnen. Auf Grund der von den Landesverbänden abgegebenen Erntevorschätzungen ist mit einer Gesamternte von etwa 680.000 bis 700.000 Zentner dachreifer Ware zu rechnen. Ob die Zahl 700.000 Zentner erreicht wird, hängt von den Witterungsverläufen der nächsten drei Wochen ab. Es wäre dies dann die größte deutsche Tabakernte der Nachkriegszeit. In qualitativer Hinsicht wird sie zu den guten, wertvollen Jahrgängen gerechnet werden können.

Abänderung des Autobusvertrages mit der C & R

Budapest. Da die C & R der im Vertrag von 1934 übernommenen Verpflichtung, den Autobusverkehr auf den Straßen auszubauen, nur teilweise zu entsprechen vermochte, wurde ein neuer Vertrag abgeschlossen.

Im Sinne des neuen Vertrages verpflichtet sich die C & R, bis 15. Juni 1939 den Autobus-Personenverkehr auf Landstraßen von 7572 Kilometer

Lebensmittel billiger und das Holz teurer geworden

Budapest. Das Blatt „Argus“ stellt für den Monat August die Verbilligung der Lebensmittel hingegen das Steigen der Holzpreise fest.

Ende Juli waren die Lebensmittel 37,15-mal, die Bekleidungsartikel sowohl im Juli als auch im August 1938 rund

und Autobus-Güterverkehr auf einer Strecke von 5072 Kilometer in eigener Verwaltung zu organisieren.

Auf einem weiteren Netz von 2500 Kilometer Landstraßen muß die C & R den Verkehrsdienst mit eigenen Autobussen bis 15. Juni 1940 organisieren.

Innerhalb dieser Termine kann das Ministerium im Einvernehmen mit der C & R privaten Unternehmern provisorische Konzessionen zur vorübergehenden Ausbeutung von Streckenteilen gewähren, welche die C & R im Rahmen des Kronrates erst zu einem späteren Zeitpunkt in eigene Ausbeutung übernehmen will. Die C & R selbst darf aber ihre kontraktlichen Rechte unter keinen Umständen an dritte Konzessionäre übertragen. Dafür kann das Ministerium bezüglich der Strecken und Landstraßen, für welche keine Konzession zwischen dem Staat und der C & R besteht, mit privaten Unternehmern beliebige Konzessionen auf Ausbeutung des Personen- und Güterverkehrs schließen.

Spezielle Baby-Artikeln, Kinderkleider, Kinderwagen, Handtaschen, Koffer, Handschuhe im Strickwarenhaus

BRENNER

Arad, gegenüber dem Theater.

Pflanze fängt Insekten für Spinnen

In Südafrika gibt es eine 1 1/2 Meter hohe Buschpflanze, die „Moribulentalia“ heißt und zu den insektenfressenden Pflanzen gerechnet wird. Aber es hat sich gezeigt, daß die Insekten, die in der klebrigen Flüssigkeit auf den Blättern hängen bleiben nicht von der Pflanze verdaut werden, sondern diese hat augenscheinlich nicht die geringste Verwendung für die Insekten. Wohl aber sind diese Insekten ein begehrtter Schmaus für die Spinnen, die auf diesen Büschen leben, ohne sich durch die klebrigen Blätter stören zu lassen. Sobald ein Insekt sich gefangen hat, stürzt die Spinne heran, bemächtigt sich der Beute saugt ihr das Blut aus und den zurückbleibenden Körper verzehrt dann die Pflanze selbst.

Neupanater Maisdieb erwischt

Ein für uns Schwaben etwas beschämender Fall ereignete sich gestern auf der Aukrugflur der Gemeinde Sambateni, wo ein Neupanater Kleinbauer von dem Feldhüter in dem Moment erwischt wurde, als er sich in einem fremden Feld einen Sack voll Aukrug gebrochen hatte u. verschwinden wollte. Wohl versuchte der Mann seine unschöne

Tat dadurch zu mildern, daß er sich als Vater von 5 Kindern ausgab, der derzeit in drückender Not lebt, was jedoch nicht ganz stimmt, da man sich durch das Stehlen von einigen Sack Aukrug doch nicht erhalten kann und wenn der Maisdieb nun eingesperrt wird, dann sind die Kinder erst recht ohne Brotverdiener.

Feuer in Rekasch

Aus Rekasch wird uns geschrieben: Im Hause des Grundbesizers Georg Hezier brach am Dachboden ein Feuer aus, das sehr gefährliche Dimensionen annahm, denn der Dachboden war voll mit Stroh und Spreu. Glücklicherweise war unsere Feuerwehr schon einige Minuten nach Ausbruch des Feuers zur Stelle, ebenso die berufenen Amtspersonen, so daß das Feuer rasch lokalisiert werden konnte. Die Gefahr war

groß, denn in der Umgebung des Brandherdes lagerte viel Heu und Stroh, sowie mehrere leicht entzündbare Wirtschaftsgebäude. Es fanden sich auch viele Helfer ein, die dazu beitrugen, daß die große Gefahr beseitigt wurde. Bei dieser Gelegenheit sah man wieder, wie notwendig unsere Feuerwehr einige Hauchmaschinen braucht, denn ein Feuerwehrmann erlitt eine Rauchvergiftung.

SCALA

Kino der großen Filme, Arab. Tel. 2010. Die ganze Woche hindurch: Ronald Colman's größter Film

„Der Gefangene von Zenda“ Weltkammer. — „Gaiety“-Journal. Vorstellungen um: 5, 7.15 u. 9.30 Uhr. Matinee: Samstag nachm. 3, Sonntag 11.30 und nachm. 3 Uhr mit ermäßigten Preisen.

Unser nächstes Programm ist ein Weltkammer: „Vertrauensmißbrauch“ (Upus de confidanta) mit Danielle Darrieux und Charles Banel.

Ferien verlängern das Leben

London. Die großen englischen Versicherungsgesellschaften haben eine Statistik über die Lebensdauer ihrer Kunden zusammengestellt. Die Statistik umfaßt nicht weniger als zwei Millionen Menschen und beweist, daß die Lebensdauer in den letzten fünfzig Jahren um rund fünf Jahre gestiegen ist.

Weiter hat man festgestellt, daß

Witwen im allgemeinen nicht so lange leben wie verheiratete Frauen oder solche, die niemals geheiratet haben. Sonderbarerweise hat es sich schließlich herausgestellt, daß die Lebensdauer der Londoner weitaus größer ist als die der Leute in der Provinz und auf dem Lande.

Die Versicherungsgesellschaften erklären, die längere Lebensdauer hänge damit zusammen, daß vor fünfzig Jahren ein großer Teil der Menschen weder Ferien, noch Urlaub, noch irgend eine andere Art von Ausspannung gekannt habe, weshalb sich die Kräfte rascher verbraucht hätten. Auch der Sport habe zur Verlängerung des Lebens beigetragen.

Alles von 2—3

Vergangene Nacht wurde in die Kanzlei der Lemeschwarer Ordensschwester im 4. Bezirk eingeschoben und 90.000 Lei Einschreibgebühren der SchülerInnen gestohlen.

In dem ehemaligen Oesterreich wurde die Zementproduktion um 1.5 Millionen Tonnen erhöht, wodurch eine Menge Arbeiter zu Verdienstmöglichkeiten kamen.

Der Inlassant des Lemeschwarer Gaswerkes Georg Balog wurde wegen Unterschlagung von 57000 Lei und seine Frau als Mitwisserin verhaftet.

Am Sonntag, den 11. September, wird die feierliche Amtseinführung des Statthalters der Provinz Pruth, General Negruzzi, vor sich gehen.

Die Gattin des albanischen Königs, die ungarische Gräfin Apponyi, hat ein Schloß und 2000 Joch Feld von ihrem Gatten bekommen.

Bei dem Nürnberger Parteitag der NSDAP sind 250 ausländische Pressevertreter.

Die Stadt Bukarest hat in den letzten Jahren derart flott gelebt, daß sie heute 1.5 Milliarden Lei Schulden hat.

Laut amtlicher Feststellung hat die Stadt Bukarest 1500 Millionen Lei Schulden.

In der 1. Hälfte 1938 ging die Autofabrikation der Welt auf 2 Millionen Autos zurück gegenüber 3,6 Millionen, die im selben Zeitraum in 1937 erzeugt wurden.

In Moefti biß und fraßte eine Frau, an der auf der Gasse die Tollwutkrankheit ausgebrochen ist, 2 Polizisten und andere Personen. Die Frau starb unter großen Qualen. Die von ihr Verletzten wurden in die Seilanstalt gebracht.

Bei einer Selbstdurchsuchung auf der Czernowitzer schwarzen Börse fand die Polizei bei 30 Personen Gold und ausländisches Geld. Das Geld wurde beschlagnahmt und die betreffenden Besitzer dem Staatsanwalt übergeben.

In Regensburg wurde mit dem Bau einer Fabrik begonnen, die Zucker aus Holz erzeugen wird.

In Hermannstadt hat sich der 80-jährige Herbert Marbin erhängt, weil ihn seine Frau verließ.

Wie kann ich mein Kind in jene Schule schicken, in welche ich will?

Der Text der Erklärung (Declaratie), die jeder Schuldirektor

Wir berichteten bereits, daß im Sinne der neuen Bestimmungen für die Minderheitschulen allen Eltern das Recht zusteht, ihre Kinder in jene Schule zu schicken, in welche sie wollen.

Aus vielen Gemeinden kommen uns Klagen zu, daß die Direktoren der dortigen staatlichen Schulen die Eltern mit etwas fremdtönigen Namen zwinagen wollen, ihre Kinder in die romanische Staatschule einzuschreiben, jedoch wollen die Eltern sie nur bei der deutschen Schule unterbringen.

Nun wurde diese Verordnung sei-

tens des Unterrichtsministeriums in einem Rundschreiben an alle Schulinspektorate bekräftigt und folgend erläutert:

Die Eltern, bzw. Vormünder, (ohne Rücksicht auf Nationalität oder Konfession), die ihr Kind in eine staatlich anerkannte öffentliche oder konfessionelle Minderheitschule einschreiben lassen wollen, müssen in dieser Zeit beim Direktor der staatlichen Schule des Ortes, die die Kinder von rechts wegen zu besuchen hätten, schriftliche Erklärungen hinterlegen, in denen sie die Volkszugehörigkeit des Kindes sowie

stempelfrei annehmen muß

die Schule angeben, in die sie es einschreiben wollen.

Diese Erklärungen müssen vom Familienvater oder vom Vormund unbedingt persönlich unterzeichnet sein und sind gebührenfrei.

Die staatlichen und konfessionellen Minderheitschulen sind nach den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, Schüler deren Eltern sich mit der genannten Erklärung für die eine oder andere Anstalt entschieden haben, aufzunehmen.

Die Direktoren der staatlichen Schulen, die die Erklärungen der Eltern entgegenzunehmen haben, wurden verpflichtet, in der Zeit vom 1. bis 10. September innerhalb der Dienststunden, d. h. von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 4 bis 6 Uhr nachmittags unter allen Umständen im Schulgebäude zu sein. Ordnungsgemäß ausgestellte und selbst unterfertigte Erklärungen der Eltern, bzw. Elternvertreter, dürfen von den Direktoren unter Strafandrohung nicht zurückgewiesen werden.

Der Wortlaut der Erklärungen, die die Eltern, bzw. Vormünder bei Einschreibung ihrer Kinder in Minderheiten-schulen abzugeben haben, ist folgender:

Subsemnatul (Eltern oder Vormund), domiciliat in comuna Judetul rog să binevoiti a inscrie pe fiul meu (fiica mea) (Name des Kindes) in scoala primară die Comuna sub conducerea d-lui director (Name des Schuldirektors).

Copilul meu este de cetătenie română, de origine etnică germană și de confesiune romano catolică (evangelică).

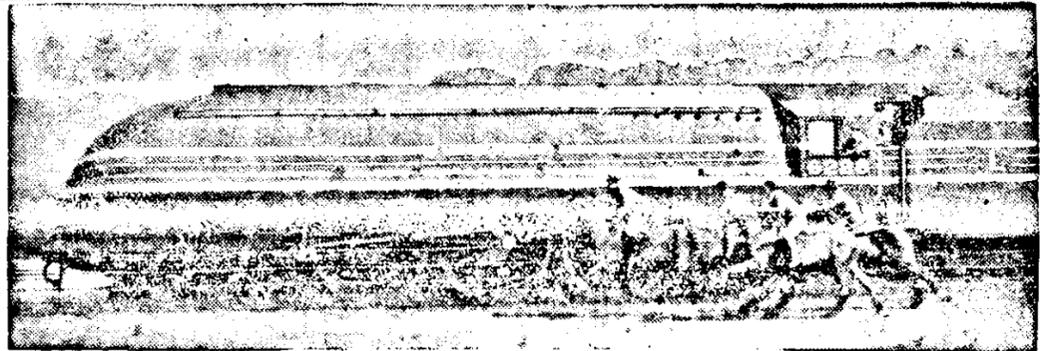
Rog ca fiului meu (fiicei mele) să se predea limba lui maternă, care este limba germană.

Ort Datum Unterschrift: Vater, Mutter, oder Vormund.

Im Falle man nicht selbst schreiben kann, ist nach den Verfügungen der Regierung der Gemeindevorsteher, bzw. Gemeindevorsteher des Wohnortes verpflichtet, die Erklärung für die Eltern oder Vormünder kostenlos und stempelfrei auszustellen.

Alle Volksgenossen werden ersucht, dahin zu wirken, daß alle deutschen Eltern von diesen Bestimmungen Kenntnis erlangen und die Erklärungen abgeben, damit die deutschen Schulkinder in deutsche Schulen eingeschrieben werden.

Orientierungshalber sei mitgeteilt, daß wir in Arad einen Deutschen Kindergarten (Deutsches Haus), vier Deutsche staatliche Volksschulen (Elementarschulen) (Cale Strada Boșii Vulcan), ein deutschkatholisches Mädchenschulhaus (1-4 Klassen) (im Kloster) und in Neuarad ein deutsches Staatsknabenschulhaus (1-4 Klassen) haben.



Edele Reiter im Wettlauf mit Expressjagen
der englischen Eisenbahngesellschaft London und Schottland verkehrenden Expresszug zu veranlassen. Natürlich steige die Lokomotive mit unzähligen „Stromlinien-Längen“.

Zum Bergsteigen war das früher mit juckenden Ekzemen, Brandwunden und anderen Hautschäden. Heute legt man

HIRISAN-PASTA
drauf und schlagartig hört Schmerz und Juckreiz auf! Tuben zu 44 und 88 Lei in Apotheken und Drogerien. Vertreter: Dr. G. Hietich, Sibiu.

Mercedes-Benz
die führende Marke.

Klein-Autos, Luxus-Autos, Diesel-Lastautomobile. Bestorganistierter Kundendienst. Ständiges Lager in neuen Modellen und Bestandteilen. Vertreter:

Frati Friedrich & A.
Timisoara, 4. Bezirk, Bul. J. G. Duca 27.

24 Kinder an dem Genuß von schlechter Milch gestorben
Hermannstadt. Hier sind in der Zeit vom 1. Juli bis 20. August 24 Kinder an dem Genuß von schlechter Milch gestorben, so daß das Gesundheitsamt gezwungen ist, strenge Kontrolle bei jenen Milchfrauen vorzunehmen, die aus den umliegenden Gemeinden Milch in die Stadt bringen.

Jubiläum in Gaderlach

Aus Gaderlach wird uns berichtet: Am Sonntag, den 4. September feierte der hiesige Bauernverein die 25. Jahrestag der Mitgliedschaft des Dechantpfarrers Franz Siebenhaar. Um 9 Uhr abends zog der ganze Bauernverein bei den Klängen der Knabenkapelle zum Jubilanten, wo die Sänger — die auch zugleich Bauernvereinsmitglieder sind — unter Leitung ihres Chormeisters Giesele ein Ständchen gaben.

Bauernvereins-Obmann Miller begrüßte den Jubilanten in einer kernigen Ansprache und überreichte ihm ein Ehrenbibelom. Hierauf bedankte sich der Gefeierte gerührt. Sodann trugen die Sänger abermals ein Lied vor und zum Schluß spielten die Musikanten. Nachher begab sich der Zug ins Bauernvereinslokal, wo sich die Mitglieder noch lange im fröhlichen Beisammensein unterhielten.

CORSO-KINO, ARAD. Telefon: 20—65.
Premiere! Karten im Vorverkauf. Großartig! Auffischprechender Film. Das heldenhafte Leben des größten Zars, des Reformators von Rußland:
Peter der Große
In den Hauptrollen: R. Simonov, R. Cerasov, M. Jarov, A. Larasova.

Das Fernseh-Telefon patentiert

Washington. Neben noch unsere Eltern als einem unerfüllbaren Wunsch träumten, hat scheint jetzt Wirklichkeit zu werden: das Fernseh-Telefon marschiert. In Washington hat jetzt ein New Yorker ein Patent angemeldet, das vielleicht einstmals die Vorstufe für Telefongespräche abgibt, bei dem man sich gleichzeitig in die Augen sehen kann. Vorläufig erstreckt sich das Patent zwar noch nicht auf Gespräche zwischen verschiedenen Städten. Noch nicht einmal

auf Stadtgespräche kann es angewandt werden. Nur für Gespräche in großen Geschäftshäusern kommt es in Frage. Wenn also der Generaldirektor im 40. Stockwerk eines Wolkenkratzers mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden im 50. Stockwerk telefonieren will, so erscheint gleichzeitig mit der Stimme des Partners in der Hörmuschel in einem Nebenraum das Antlitz des Gesprächsteilnehmers und umgekehrt.

Der Pikkolo vom „Blauen Stern“

Roman von Leo Wildsdorf.

(28. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Agenor Külli war denn auch restlos begeistert. Er verstand etwas, und seinem kundigen Blick war die Gediegenheit dieser Spielzeugschachtel nur ein Beweis von der außerordentlichen Tüchtigkeit dieses Jungen, wie er Francois noch immer nannte. Mit krauser Stirn sann er vor sich hin — aber seine Gedanken behielt er für sich.

Madame, in großer Aufmachung, trippelte umher, ließ sich die unbewohnten Zimmer zeigen und schlug ein ums andere mal die Hände zusammen: „Wie reizend! Wie entzückend! Jammer schade, daß Sie keine Frau haben, Monsieur Francois, Jammer schade!“

Külli wurde eifersüchtig: „Als ob es ohne Frau nicht ginge. Du siehst doch, wie gut Francois es allein getroffen hat.“

Colette lachte ausgelassen, wie Franz es von ihr nie vorher gehört.

„Ach, mein lieber Vär, ich habe ja nicht gesagt, daß ich jene Frau sein wollte“, meinte sie ohne Scheu, das Kind beim richtigen Namen nennend.

Nun mußten auch die beiden Männer lachen. Aber Colette blieb beim Gegenstand: „Es ist ein Haus, dem eine Frau vorstehen müßte“, erklärte sie entschieden, „ja, mehr, es sollte überhaupt einer Frau gehören. Die Zierlichkeit dieses Kleinod's eignet sich nicht als Bestium eines so ernstlichen Mannes, wie Monsieur Francois es ist...“

Külli frugte: Was das kleine Weib da sprach, hatte Hand und Fuß, wie alles, wenn es um Geschäftliches ging. So überlebenshaft und unbeschwert schwebend sie sich gab, wenn man Erholung und Entspannung bei ihr suchte, so ernst und vernünftig stellte sie sich auf die realen Dinge des Lebens ein, wenn es dazu kam. Das war es ja, was ihm dieses Verhältnis so unentbehrlich gemacht hatte, all die Jahre hindurch. Und hätte es keine Madame Külli gegeben, die zur Zeit an der Riviera weilte und zur Abwechslung vom Spielzeug besessen war, wobei ihr der Herr Sohn sekundierte — dann hätte er Colette ohne zu zögern geheiratet. Was ging es ihn an, was früher gewesen, ehe er sie gekannt. Für die Gegenwart und Zukunft wollte er einstehen. — Die Zukunft, das war es. Sie war jung, und er — er war alt. Nicht eben greisenhaft, o nein, aber immerhin um Jahrzehnte älter als sie. Ihre Zukunft lag ihm am Herzen. Sie war bei aller Lebensfreude kein Luxusg'schöpf. Arbeit erfreute sie, und es hatte Kämpfe gekostet, daß sie ihren Husalon aufgab. Der paßte ihm nicht. Nahm ihm zu viel Zeit weg, wenn er sie besuchte. Und das konnte er nicht so oft, wie er wollte. Also mußte sie frei über sich verfügen. Es war zur Selbstverständlichkeit geworden. Daß Madame Renan oft noch Kritik kam und im Hotel Külli abstieg. Niemand ahnte dort die wahren Zusammenhänge. Sie spielte meisterhaft die Dame der großen Welt und zahlte mit vornehmer Geste die großen Külli-Preise. Nie berat der Chef des Hauses ihre Zimmer. Man traf sich am britischen Ort, vorstichtig und unentdeckt. Wie lustig das war. Wi-

daß den Mann belebte und verjüngte. Es hatte den prickelnden Reiz des Spielens mit dem Feuer.

Trotzdem — Colette hörte nicht auf, davon zu sprechen, wie schön es wäre, hätte sie einen Wirkungskreis für müßige Stunden. Dies und die Tatsache, daß er sich verpflichtet fühlte, für ihre Zukunft zu sorgen, machten Herrn Külli oft nachdenklich. Mit Geld war es nicht getan. Das konnte man verlieren — eine schlechte Spekulation und es war beim Teufel.

Und während er nun dasaß und dies ehrliche Entzücken Colettes gewahrte, kam ihm wieder dieselbe Idee, die ihm schon vorhin aufgestiegen, als er das Hotel Uni beschäftigt hatte.

Inzwischen war es spät geworden, und man beschloß, noch in ein elegantes Sektlokal zu gehen. Colette lebte das. An der Seite des stattlichen, ältlichen Kavalliers, machte sie eine vorzügliche Figur. Aller Augen waren auf sie gerichtet — „diese“ Madame Renan, die die meisten kannten. Sie unterbielt keinen Verkehr, hatte keine Freundin. Der Fremde, mit dem sie sich fallweise zeigte, hm — nun es war immer derselbe.

Die kleine Gesellschaft war sehr heiter. Auch Franz taute auf. Er war sozusagen stolz auf Colette, die er entdeckt, die er gewissermaßen „gemacht“ hatte. Wie ein Künstler vor seinem fertigen Werk befriedigt und versunken steht, so war ihm, dem guten Franz. Hätte man ihn aber gefragt, ob er sich an die Stelle Küllis wüßte, so hätte er ohneweiters abgelehnt. Nein, er wollte sich nicht binden. In gewissem Sinne war er Sonderling geworden. Sein Geschmack und seine Gewohnheiten hatten Reife bekommen, und er wollte sich nicht behindert wissen. Eine Frau aber hatte Rechte. Also keine Frau.

„Verkaufe mir dein Hotel Uni, Francois“, sprach da Külli plötzlich nach einer kurzen Gesprächspause, nachdem sich der Garçon zurückgezogen hatte, der die Spitzkassier wieder einmal vollgefüllt.

Colette horchte auf, und ihre Augen begannen vor Entzücken zu tanzen.

Franz aber war verblüfft. „Das Hotel verkaufen? Ja, aber ich habe es ja selbst erst vor nicht langer Zeit gekauft“, erwiderte er gebohrt. Das hübsche Spielzeug aus der Hand zu geben, behagte ihm nicht. Andererseits, konnte er Agenor Külli einen Wunsch abschlagen?

„Ich zahle dir den dreifachen Preis, den es dich gekostet“, meinte der Alte gemächlich u. zwinkerte mit dem Augen. „Vielleicht ist sein wirklicher Preis um das Dreifache vermehrt nicht wert, aber Colette hat recht, es ist ein kleines Geschäft, das sich für eine Frau besser eignet als für einen jungen Mann, dem die Welt fremd steht.“

„Für eine Frau“, inbilde Colette, die rasch verstanden hatte. Aber auch Franz bearrt schließlich der dreifache Preis war anzunehmen. Was wollte er? Lebenslang Besitzer eines kleinen Hauses sein? Gewiß nicht. Er wollte doch vorwärts. Hier war Gelegenheit zu einem

ansehnlichen Verdienst, den er in einem Jahrzehnt aus dem Hotel Uni nicht herauszuschlagen konnte.

Külli beobachtete das wechselnde Mienenpiel des jungen Mannes: „Schlag ein, mein Junge, und wenn du artig bist, dann gebe ich dir ein anderes Geschäft in die Hand. Wobei Monsieur Francois viel rascher reich werden kann, als im Hotel Uni“, lachte er behaglich.

Franz ergriff die dargebotene Hand, und Colette schlug mit glücklichem Lachen die Hände auf die beiden Männerhäuse, die sich hielten.

„Du Schelmin, was geht dich der Handel an?“ neckte Külli und schickte einen Blick aus den Augenwinkeln nach ihr.

„O“, meinte sie dreist, „du sprichst von einer Frau — ich möchte dir nicht raten, eine andere im Sinn zu haben als Colette!“

„Nun, was tätest du, wenn es so wäre?“

„Ich würde dir die Augen austreten“, war die prompte Antwort.

„Ach Kapitullere“, lachte Külli in seinem bröhnenden Paß, der viel zu weit hatte für die stille Vornehmheit des Lokals. Aber er war so froh. Das war es, was er sich für die Freundin immer gewünscht hatte. Das Bißchen Drum und dran würde sie mit ihrem guten Kopf und ihrer Arbeitsfreudigkeit bald lapliert haben. Großer Einkauf bedurfte es ja einstweilen nicht.

Eine Rente als Zuschuß, die wollte er ihr schon sicherstellen. Im übrigen war es ein artiges Spielzeug, womit sie die müßige Zeit ausfüllen konnte. Für Francois aber und seine Kräfte war das ohnehin nichts. Gewiß, er hatte sich aus eigener Kraft eigenen Besitz errungen, und das war lobenswert — o, mehr als das. Aber seine Zukunft lag anderwärts.

„Wir wollen es morgen perfekt machen, wenn es dann soweit ist, kannst du Colette Unterweisungen geben.“

„Ich habe im Hotel Külli gelernt“, warf sie schnippisch wie ein Backfisch ein.

Wieder lachte man herzlich, aber dann wurde Külli wieder ernst. „Wir wollen mit Geschäftlichen unsere Dame nicht langweilen“, sprach er weiter, „aber morgen früh, wenn Madame noch den Kopf aus den Federn und die Federn aus dem Kopf tut, da will ich dir einen Vorschlag machen. Wie du dein gewonnenes Geld nutzbringend anlegen kannst.“

Franz machte große Augen. Wieder ein Plan? Die Arbeitskraft des alten Herrn war staunenswert. Der sah nicht auf seinem wohlfundierten Besitz. Der ließ Ideen und Geld rollen und man konnte in Wahrheit von ihm lernen.

Nicht einmal in Amerika gab es mehr Großzügigkeit, so gigantisch sich dort auch alles auswirkte. Aber es war doch oft zweifelhaft, ob die Leute, die heute reich genannt wurden, es auch morgen noch sein würden. Von jener transatlantischen Waghalsigkeit war bei Agenor Külli keine Spur. Alles war fest gefügt, wie seine eigene Persönlichkeit.

„Erwarten Sie mich in Ihrem Hotel?“ erkundigte sich Franz. „Ich gedenke, morgen ins Hotel Uni zu überfiedeln“, nickte Külli. „Ich will Madames erster Gast sein...“

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtliche Ernennungen u. Versetzungen

Bularest. Das Justizministerium hat mit dem 15. September folgende Richterernennungen u. Versetzungen angeordnet: Emil Hanganu, Bezirksrichter in Buziasch, wird im Range eines Gerichtsrates nach Arab, Gerichtsrat Aurel Bulcu aus Dravita in derselben Eigenschaft nach Neumarct, Gerichtsrat Liberius S. Ruffu zum Bezirksgericht in Lemeschwar, Gerichtsrat Pompilius Stolnescu zum Lugoscher Bezirksgericht, Peter Popovicu, Gerichtsrat in Dravita,

zum Bezirksgericht nach Buziasch versetzt. Der Tschalomaer Rechtsanwalt Dr. Stou wird zum Staatsanwalt an den Dravitaer Gerichtshof, Georg Pop zum Hilfsrichter beim Bezirksgericht in Bippa, Ion Paica zum Gerichtsrat in Lemeschwar, Nikolaus Calugarescu zum Gerichtsrat in Ransesech, Anton Mihail zum Lemeschwarer Bezirksgericht, Leon Sonas zum Gerichtsrat in Lemeschwar und D. Kosca zum Bezirksrichter von Reschiza ernannt.

Direkte Schiffsverbindung zwischen Nordsee und dem Schwarzen Meer

Berlin. An dem Ausbau der direkten Wasserstraße zwischen der Nordsee und dem Schwarzen Meer wird mit größter Energie gearbeitet. Die Hauptschwierigkeit bietet der Bau des Kanals zwischen Main und Donau. Die wasserdurchlässigen Kalkschichten des Jura-Gebirges erfordern besondere Dichtungsarbeiten, bei denen etwa 100 Millionen Kubikmeter Erde, Felsen und Dichtungsmaterial

bewegt werden müssen. Das entspricht der gleichen Erd- und Felsmenge, wie sie zur Herrichtung einer Baugrube für 500.000 Wohnhäuser ausgehoben werden muß. Ferner sind 22 Wehre im Main, in der Altmühl und in der Donau, 43 große Kammerenschleusen, 170 große Brücken und 6 Sicherheitstore zu errichten. Die Arbeiten sollen in rund 7 Jahren ausgeführt sein.

Explosionsunglück in einem Gestüt

In einem Staats-Gestüt bei Nantes (Frankreich) brach infolge Explosion des Motors eines Pferdetransport-Autos ein Feuer aus, das sich mit großer Geschwindigkeit über das ganze Gestüt ausbreitete.

Die Jockeys und Stallburden schritten in fieberhafter Eile zur Rettung der ihrer Obhut anvertrauten Pferde und es gelang ihnen auch, 25

Pferde aus ihren Boxen in Sicherheit zu bringen. Andere wieder brachen aus den Stallungen aus und rannten in Todesangst durch die nahegelegenen Dörfer, ehe sie wieder eingefangen werden konnten.

Fünf Pferde sind in den Flammen umgekommen, zahlreiche andere erlitten schwere Brandwunden.

Volle Steuerfreiheit für Reis- und Baumwollfelder

Im Sinne des Gesetzes zur Förderung der Landwirtschaft wird allen Landwirten für die mit Reis oder Baumwolle bebauten Felder eine 50-prozentige Ermäßigung der Landwirtschaftsteuer gewährt. Im selben Gesetz wird jedoch ausgesprochen, daß Landwirte für die Bodenflächen, die sie mit Pflanzen von nationaler Nützlichkeit bebauen, von allen Staats-, Kommunitäts- und Gemeindesteuern befreit sind. Durch das Ministerratsprotokoll vom 16. Jänner

1938 wurden Baumwolle und Reis als Pflanzen von nationaler Nützlichkeit erklärt. Auf Grund dieses Beschlusses erließ das Finanzministerium am 3. September unter der Nummer 241.637 eine Verordnung, laut welcher alle Bodenflächen über 0,5 Hektar, die mit Baumwolle oder Reis bepflanzt sind, vom 1. April 1938 bis zum 1. April 1948 von allen Staats-, Kommunitäts- und Gemeindesteuern befreit sind.

Ein Pilz von fünfzig Pfund Gewicht

Berlin. In jedem Jahr tauchen Pilzflehen auf, von denen oft schon einer genügt, um ein Gericht für eine ganze Familie abzugeben. Der Flehe unter den Nüssen der Pilze — wenn man so laaen darf — aber wurde wohl in den Nahrungsmitteln (Zähringen) gefunden. Dieses eigenartige und einzigartige Gewächs, des-

sen genaue Bezeichnung noch nicht ermittelt werden konnte, war um einen Baumstumpf herumgewachsen. Das unerföhrte Wachstum hatte es ermächtigt, daß der Pilz einen Durchmesser von einem reichlichen Meter erreichte konnte, so daß sich ein Gewicht von etwa 50 Pfund ergibt.

Lieber ein Auto — als ein Kind

Wie der Amsterdamer „Telegraaf“ berichtet, erklärte der australische Innenminister W. W. Hughes bei einer Rede in Melbourne u. a.:

„Wenn ein Australier zu wählen hat zwischen einem Auto, Radioapparat oder einem Kind, wählt er bestimmt nicht das Kind, noch den Radioapparat, sondern lieber das Auto!“ Der Minister hat in seiner Re-

de ferner ausgeführt, daß die Anzahl der Menschen zwischen 18 und 45 Jahren in Australien beständig abnimmt und daß wenn nicht ein Geburtenanstieg eintritt, Australien unfähig für den Geburtenüberschuß vieler Völker werde. Aber die „fatten“ Staaten werden erst heilfövig, wenn die Statistik ihnen die Gefahr bereits greifbar nahe vorführt.

Die Tschechei erhält von Sowjetrußland 300 schwere Bombenwerfer

Kopenhagen. Wie das Blatt „Politiken“ erfahren hat, befindet sich gegenwärtig in Moskau eine tschechische Delegation, die aus einem General und 4 höheren Offizieren besteht. Ihre Reise wurde streng geheimgehalten. Die Delegation führte mit Marschall Woroschilow und mehreren anderen Führern der Sowjetarmee Besprechungen.

Das Ziel der Reise war, für die tschechische Luftwaffe 300 schwere Bombenwerfer zu erhalten. Wie das Kopenhagener

Blatt aus Moskau erfahren hat, war die Reise von Erfolg und Marschall Sottionow, der Oberkommandant der Sowjetluftwaffe, begibt sich bereits Mitte September an der Spitze einer Luftflottille nach Prag.

Die tschechische Delegation wird auch den Kiesenmandern in der Ukraine betwohnen.

Die „Araber Zeitung“ kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in keinem Hause fehlen.

HERVORRAGENDE SCHEINWERFER



jetzt so einfach und so billig!

Sie brauchen Ihre Augen bei Nachtfahrten nicht mehr zu überanstrengen. In wenigen Minuten wechseln Sie Ihre amerikanischen Originalreflektoren gegen den technisch vollkommenen, ausgezeichneten BOSCH Scheinwerfer-Einsatz aus, und Sie werden staunen, wie die nachtsliche Straße sich in Tageshelle wandelt. Schnelle und sichere Nachtfahrt nur durch den blendfreien

BOSCH Scheinwerfer-Spiegel

LEONIDA & Co. BUKAREST UND FILIALEN
sowie in allen einschl. Geschäften Rumänien.

Ausschließliche Verkaufsstelle der „Matuz“-schen Luster, zu originalen Fabrikspreisen. Im Monat September geben wir zu jedem Luster umsonst echte „Tungstram“-Glühbirnen. Auch für kostenlose Aufmontierung der Luster sorgen wir.

Weiters bedienen wir zu Bargeldpreisen auf 6-monatige Ratenzahlung.

Albert Szabo, Arad, Glas- und Porzellanhandlung

Dacia-Spessesaal geöffnet

Arad. Heute früh hat die Gesundheitskommission die Eröffnung des aus gesundheitswichtigen Umständen gesperrten Dacia-Spessesaales und einen Teil des Hotels gestattet. Das Kaffeehaus bleibt weiter gesperrt.

Kachelöfen, Sparherde

in großer Auswahl an billigen zu haben, sowie Umsetzungen, Reparaturen und Fabrikarbeiten bei

Anton Maurer

Arad, Bulev. Reg. Ferdinand 50.

Ratten im Schweineestall

Da das Schweinefutter ganz nach dem Geschmack der Ratten ist, werden sie hier sehr zudringlich. Sobald sich der Fütterer entfernt hat und sie keine Wiederkehr nicht mehr zu fürchten brauchen, kommen sie sogleich aus ihren Schlupflöchern hervor, klettern in den Erog und fressen so dreist mit, als wäre das Futter auch für sie eingelegt. Sie bringen es dabei sogar fertig, längere Schweine vom Futter wegzubeißen. Laufen sie zuletzt über die Futterreste hinweg, so nehmen sie bei dem üblen Geruch, den sie an sich haben, den Schweinen die Freiluft, was die Schweine — ohne daß der Bauer es weiß — an dem richtigen

Fettwerden hindert.

Sind die Ratten erst zugewandert, so sind sie noch scheu. Sie bleiben deshalb zuerst am Tag noch in Erdlöchern oder hinter Holzverschalungen. Allmählich werden sie frecher und suchen im Schweineestall selbst Unterschlupf, um ihrer Futterstelle möglichst nahe zu sein. Die Ratten unterwühlen dabei sogar den Steinfußboden, falls dieser nur aus breitgelegten Mauersteinen besteht.

Es müssen daher die Mauersteine hochkant gestellt oder Zementfußböden angelegt, außerdem die Außenmauern massiv gebaut werden, um die Ratten daran zu hindern, sich

im Schweineestall einzunisten. Leider wird dadurch für die Schweine ein Zustand geschaffen, der bei Kälte und Feuchtigkeit ihrer Gesundheit nicht recht zuträglich ist.

Manchmal wird in der Gangtür und auch in der Tür zum Futteraufbewahrungsraum ein Loch gelassen, damit die Ratten unbehindert hindurchschlüpfen können. Diese Öffnungen dürften aber die Ratten nachts mehr benutzen als die Ratten und nachdem die Ratten oder Mäuse sich nicht nur sattfressen, sondern nachher das Futter durch ihre Ausschüdüngen verunreinigen, ist es kein Wunder, wenn die Schweine oder sonstige Tiere das nach Rattenbrech stinkende Futter nur mit Widerwillen oder überhaupt nicht fressen.

Die Mehrzahl der Ratten greift überdies keine ausgewachsenen Ratten an. Nur solche, die von besonderer Wildheit sind, sowie ältere, starke Ratten fassen ernsthaft zu und töten sie. Dies geschieht wiederum wohl nur aus Lust an der Jagd. Denn es fressen selbst Ratten die Ratten nicht. Allenfalls frist ein hungriges Tier sie wohl an, den größeren Teil des Rattenabwerts läßt es aber liegen.

Wirdlich aufgefressen werden Ratten manchmal von Schweinen. Es dürften dies zumeist solche sein, die sie tot vorfinden; denn ob das zahme Schwein, das einen Kampf nicht gewohnt ist, eine lebendige Ratte, die sich kräftig wehren würde, angreift, ist zumindest sehr fraglich. Bäre dies der Fall, so müßten mehr Schweine trichinös sein.

Ratten, sowie Mäuse sind nämlich sehr häufig Träger von Trichinen. Diese haben sie entweder frisch in ihren schaumigen Gängen und Nestern bezw. durch Verzehren von toten Trichinogenossen aufgenommen, oder die Trichinen befinden sich in verapfeltem Dauerzustand in ihrem Muskelfleisch. Frisst ein Schwein nun eine Ratte oder Maus, so löst der Magenacid bei der Verdauung die Kapseln wieder auf. Die Folge ist, daß die Trichinen zu neuem Leben erwachen, sich von den Körperzellen des Schweines ernähren und sich vermehren. Dann sterben die alten ab, die jungen wandern nun in das Muskelfleisch des befallenen Schweines. Ebenso würde es dem Menschen ergehen, der das Fleisch von diesem Schwein später isst. Durch amtliche Trichinenuntersuchungen wird aber solches Ungeheuer verhindert.

Druschunfall in Cermetu

Im der Araber Gemeinde Cermetu wurde der 16-jähr. Maria-Bene bei der Druscharbeit vom Treibriemen der linke Arm an drei Stellen gebrochen. Die Schwerverwundete wurde ins Spital nach Borosjend gebracht.

Herb sineuheiten

in Herrenstoffen u. Ueberziehern preiswert u. elegant im ältesten Fachgeschäft

Rabong & Schneider

Timisoara I, Piaza Bratianu, Lokal im bischöflichen Palais.

Amliche Geldsurse

Holländischer Gulden*) 75.90-77; Drahme 1.0-1.07; Dinar 2.89-3.05; Pengö 26.50-27; Pfund Sterling*) 678.27-689.31; 139.66-141.86; französischer Franc*) 3.63-3.86; Tschechoslovenische*) 4.77-4.87; Lira 1.24-1.30; Schwedenkrone*) 85.12-85.67; Polakischer Zloty*) 678.90-690; Alot*) 25.75-26.29; Schweiz. Frank*) 31.88 bis 32.98 Lei.

*) Die mit Stern bezeichneten Kursnotierungen entfallen schon die 38-prozentige Devisenprämie, welche nach starken Devisen bezahlt wird.

Banater Getreidemarkt

Weizen 80-81 2 Prozent	400 Lei
Weizen	345
Futtergerste	340
Braugerste	410
Hafer	490
Hafer	280
Rübsenkerne	750
per 100 Kilogramm.	

Araber Marktpreise

Lebensmittelmart: Zwiebeln 6-8, Kartoffeln 3-4, Sauerkraut 10-12, Binsen 8-11, Parabels 3-4, grüne Bohnen 8-10 Lei pro kg, Knoblauch 1-2 Lei pro Bündel, Paprika zum Füllen 3-4 Stück pro Duz, Kürbisse 3-4 Lei pro St., Gurken 10-15 Lei pro Duz, grüner Mais 1-2 Lei pro St., Trauben 8-14, Äpfel 8-12, Pfirsiche 12-18, Birnen 12-18, Zwetschen 6-8 Lei pro kg, Milch 5-8, Rahm 35-40 Lei pro Liter, Butter 70-80 Lei pro kg, fette Gänse 300-400, magere Gänse 180-160, fette Enten 140-180, magere Enten 70-80, Hühner 90-120, Gänse 40-50 Lei pro Paar, Eier 1.80-2 Lei pro Stk.

Der Tag des Meeres in Konstantza

Der Herrscher Lauspatz des Dampfers „Transilvania“

Konstantza. Am Donnerstag ist Seine Majestät König Karl in Begleitung des Thronfolgers und einer großen Gefolgschaft mittels Separatjages hier eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Oberbürgermeister, von der Gesamtregierung und einer ungeheuren Menge empfangen.

Die Stadt prangte im Flaggen- und Blumen Schmud und die Menge bereitete dem Herrscher bei seiner Fahrt zum Hafen begeisterte Kundgebungen.

Die Feter begann mit einer Feldmesse zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen 370 rumänischen Marinesoldaten und Offiziere. Sodann kaufte der Herrscher den Dampfer und gab ihm den Namen Transilvania.

Sämtliche Kriegs- und Handelschiffe huldigten dem

Damen-Bejud in der Apotheke

In Sittingbourne in der Grafschaft Kent ging ein Ochse, als er zum Schlachthof getrieben werden sollte, in eine Apotheke hinein. Die Kundinnen, die dort gerade ihre Einkäufe machten, erhoben ein entsetzliches Geschrei und stürzten sich in die Seiten des Tiers. Dadurch wurde der Ochse veranlaßt, wieder umzukehren. Er benutzte aber nicht wieder die Tür, durch die er hineingekommen war, sondern ging mit dem Kopf durch das Gitterfenster. Die im Fenster aufgestellten Medizinflaschen wurden zertrümmert und ergossen ihren Inhalt auf den Boden.

Herrscher und dem Thronfolger durch Hissung der Flagge und Sirenenläute. Admiral Barbu, Seefahrtsminister Teodorescu und andere Redner hielten Ansprachen u. huldigten dem Herrscher.

Abends begab sich der Herrscher mittels Separatjages wieder nach Sinaita.

FELLE in grosser AUSWAHL

Velzarbeiten nach den neuesten Modellen bei

ZIMMERMANN

Kürschner, Arad, Str. S. G. Duca No. 5.

Tranung.

In Billeb hat die Tranung des Sägewerksbesitzers Franz Roman mit Fräulein Marie Pierre, Tochter des Direktors der Holzfabrik Ing. Hans Pierre, stattgefunden.

Wanderer-Fahrräder, ILO-Fahrrad-Motoren, Kapsch-Radioapparate

zu günstigen Ratenzahlungen bei

Technica Universal / Ad. Matyas

Arad, Str. Bratianu 11 — gegenüber der Hauptpost

SPORT

Sportveranstaltungen am Sonntag auf der Neuarader „Titanus“-Bahn

Am Sonntag, den 11. d. M., ist die Neuarader „Titanus“-Bahn der Schauplatz interessanter Sportspiele und Treffpunkt angelegener Provinzsportmannschaften. Diese Sportveranstaltungen haben eine magnetische Anziehungskraft, da voraussichtlich auf der besten und schön hergerichteten Titanus-Bahn sich eine Rekord-Zuschauermenge einstellen wird. Das Programm zu diesem Sportnachmittag ist folgendes: 1.15 Uhr: Mailänder Sportverein—Neuarader Gewerbetreibende (Fußball), 2.40 Uhr: Crisana II. (Arad)—Titanus II. (Distriktprentierspiel, Fußball), 4.20 Uhr: Athletische Section—Tranaktion (beide Titanus,

Handball), 5.35 Uhr: Sportverein Perjamosch—Titanus I. (Fußball-Freundschaftsspiel).

Sportfest in Segenthan

Am gestrigen Mariageburstagfest veranstaltete der Segenthauer Sportverein ein Sportfest, zu welchem sich großes Interesse zeigte. Ergebnisse waren: Fußball: Titanus Bwergmannschaft—Segenthauer Bwergmannschaft 1:1 (1:1), Rapid (Timisoara) lomb.—Segenthan 8:0 (4:0); weitere Resultate: so beim 100-Meterlauf, wie bei Kugelstoßen und Weitsprung hat sich Matyas Schlegler bestens ausgezeichnet, indem er bei allen drei Wettkämpfen Erster wurde; im Fahrraddwettrennen erwarb den 1. Platz Matyas Trapp für sich.

Kleine Anzeigen

Mindestens 10 Wörter für einmalige Einschaltung für Stellengesuche, Ver-lustanzeigen und Auktionsorte das Wort 1.—Zwei; Stellenangebote sowie Unterrichtsstellenaussagen das Wort 2.—Zwei; alle sonstige kleine Anzeigen 3.—und Zeitschriftenanzeigen 5.—Zwei das Wort. Anzeigen übernimmt auch unsere Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30, Telefon 33-82. Außerdem können Anzeigen in allen Gemeinden durch unsere Zeitungsverkäufer aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Briefschaften ist Porto beizulegen.

Weiss u. Götter

empfehlen:
Weinpressen,
Traubenmühlen
in großer Auswahl!

Schulmädchen wird bei intelligenter Familie mit Tochter auf volle Verpflegung aufgenommen. Adresse in der Adm. des Bl.

Restaurant mit großem Verkehr, in Krab, zu übergeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Häufes gesucht für 100, eventuell 200. Sucht. 13 km von Lugosch entfernt. Deutsche Gemeinde, Farsas, Krab, Str. Mlocioni 2.

Weinlagerfässer: 55, 40, 35, 22 Hl., Traubpumpe 1 1/2" mit Schläuchen etc., Traubenmühle, 2 Mefenpressen mit 5 und 4 1/2 Hl., Bottiche, Kellengeräte, Schrauben gebraucht, tabellos, billig zu verkaufen. Krab, Str. Bratianu 12.

Die Angora-Rainindenzüchter werden ersucht, ihr jährliches Züchtergebnis, stücks Verwertung mit dem Anfangspreis von 900 bei der Kilogramm, bei der Spezial-Angorazüchterei, G. Schweizer, Chiocor (Sub. Krab), anzumelden. Dort sind auch Züchtlern in jedem Alter preiswert zu haben. Beratung und Aufklärung über Zucht von Angora-Rainindenzüchtlern gratis gegen Rückporto.

Speise- und Schlafzimmerschrank, gute Arbeit, 4 neue Rollenfenster, 90x140 cm, sind zu verkaufen bei Rollmann, Neuarab, Hauptgasse 50.

Erzieherin, intelligent, mit lang-jähriger Praxis, wird per sofort auf Land zu einem 9-jährigen Mädchen gesucht. Angebote mit Lichtbild an Dr. Hirsch, Galan (Sub. Hunedoara).

Schürchen aus gutem Hause sucht, Karl Maurer, Bäckmeister, Neuarab, Str. Reg. Maria 82.

Ein original Klempnermeister, Ruston Profan, No. 2708, ganz wenig gebraucht, zu verkaufen bei Josef Rapp, Engelsbrunn No. 185 (Sub. Krab).

Die schönste Ortsgeschichte des Banats: „Gaberlach“, von Dr. Johann Rünzig, kann gegen Voreinsendung von 150 bei von A. Gfelle, Lehrer in Jabarlac (Krab), bestellt werden.

Komplette Schmiedewerkstätte, mit großem Rundbrennfen und 30-jährigem Bestand, ist wegen fortgeschrittenem Alter an tüchtigen Fachmann in Gurock beim Schmiedemeister Georg Ritterle zu verkaufen.

Suche 45-50-jährige intelligentere, eheliche Hauswirtschafterin. Belohnt lebenslangliches Heim. Ausführliche Angebote unter „Bilder“ an die Verwaltung des Blattes.

Wagen-Samaschine, 15-celbig, wenig gebraucht, in gutem Zustand, zu verkaufen. Ratmund Litzger, Bogda (Sub. Timis-Lorontal).

Häufes, gebildetes Mädchen, im Alter von 18-24 Jahren, groß und schlank, mit einem Vermögen von mindestens 400.000 bei, wird von einem Kaufmann mit 10.000 bei Wirtschaftseinkommen gesucht. Angebote unter „Bilder“ an die Adm. des Blattes.

Wichtigster, anständiger Umgang findet Aufnahme als Beihilfe in der Spiegel-fabrik Domst, Krab, Placa Adram Dancu 18.

Wie kann man Trauben lange aufbewahren?

Man ist wieder die schöne Traubenzeit da. Die Weintraube ist doch die edelste aller Früchte, und es ist zu erstreben, daß das Traubenessen recht lange dauert. Je mehr unsere Kinder Trauben genießen, desto besser. Deshalb gilt es zu lernen, wie man Weintrauben recht lange aufbewahren kann. Ist es nicht eine schöne Sache, noch im Winter einen Keller guter Trauben auf den Tisch zu stellen! Wenn im September und Oktober ein Kilogramm Trauben 6-12 bei kostet, dann bekommt man im Dezember oder Januar bestimmt 20 bis 25 bei dafür.

Trauben kann man zu Kosten trocken und so lassen sie sich sehr gut aufbewahren. Es müßte das Trocknen der Trauben bei uns mehr verbreitet sein, um sie im Winter zu Obstsuppen, Gebäck und Getränken zu verwenden. Jetzt interessiert uns aber das Aufbewahren der Trauben in frischem Zustande. Zu diesem Zweck sind Trauben, deren Beeren nicht zu dicht aneinander sitzen, vorzuziehen. Auch müssen die Beeren gesund und sonst nicht beschädigt sein.

Man kann Weintrauben in frischem Zustande auf folgende Weisen aufbewahren:

1. Man schneidet die Trauben vom Stiel mit einer 15-25 cm langen Rebe. Das untere Ende der Rebe stellt man in eine Flasche mit Wasser,

in die man schon einige Tage vorher etwas Holzohle und einige Tropfen Schnaps getan hat. Das obere Ende der Rebe bestreicht man mit Wachs.

2. Die Traube an einer Rebe von 15-25 cm Länge hänge man in einem trockenen, aber luftigen Raum auf und beide Enden der Rebe stecke man in eine Kartoffel.

3. Unbeschädigte Trauben legt man einige Stunden an die Sonne, wickelt sie dann einzeln in Papier und legt sie nebeneinander in einem trockenen Raum mit einer Temperatur von +2°.

4. Man macht sich aus biersamem Draht Häkchen in einer S-Form, womit man die Trauben leicht und schnell an einer aufgespannten Schnur oder besser Draht aufhängen kann. Der Raum muß trocken, luftig und nicht zu hell sein. Man tut gut, den Raum in der Woche einmal mit Formalin auszuräuchern. (Auf 1 Kubikmeter Raum nehme man 1 Gramm Formalin). Den nächsten Tag aber läßt man gut.

5. Man legt die Trauben auf eine Schicht trockenen Stroh. Von Zeit zu Zeit entferne man die gesauten Beeren.

6. Man kann die Trauben auch gut in feiner reiner Asche oder Holzohlenstaub oder auch recht feinem trockenen Sand aufbewahren.

Grabsteine

aus schwarz-schwedischem Granit mit Dauergrün, wie auch in allen Marmorarten, Ebenen, Labrador-Steine zu den heutigen Verhältnissen angepaßt, sehr billigen Preisen bei

Johann Grandosky
Timisoara, Josefstadt, Str. Bratianu Nr. 10. Ecke gegenüber der Josefstädter Kirche.



Achtung Weinartenbesitzer!
Transport- und Lagerfässer aus trockenem Material, jede Größe, große Auswahl.
BARTL HOFFMANN,
Fäßbinderei, Krabul-nou,

Große Auswahl
in diatonischen u. chromatischen
Hohner-Handharmonikas
in der Buchhandlung
I. Kerpel
Krab (Fischer Elis-Palais)

Haar-, Schuh-, Zahn-Würsten, Rämme, Reifebürste
zu den billigsten Preisen bei der Firma
KREBS & MOSKOVITS
Krab, Str. J. Robu 2, Neuman-Haus

Die Vorzüge
der Schnelldienste
Ruhige Fahrt
Fahrergeschwindigkeit
Pünktlichkeit
Passagierkomfort

Regelmäßige Dienste
Nordamerika / Kanada
Mittelamerika / Cuba-Mexico
Ostasien
Südamerika - Westküste
Australien

Vergnügungs-, Erholungs- und Studienreisen

Hamburg-Amerika-Linie
G. A. H., Vertretung: Kerpel
Kraibler, Krab, Bul. Reg. Maria 24. Tel. 10-81.

Gustav Appeltauer
Tel. 43-46 Fassfabrik. Gegründet 1881
Lemeschwar IV., Friblgasse Nr. 5.
Ständiges großes Lager in prima Fässern und Bottichen aus trockener und gespaltener Weisliche fleckenbürtiger Probenienz. — Spezial-erzeugung von Lagerfässern und Fabrik-einrichtungsgegenständen im allgemeinen. — Wad-fässer für Del, Fett, Chemikalien etc. aus 1-a Buche und Eiche.
Stilige Preise! Mehrmals prämiert!
Gründliche Ausführung!

SACK-PFLÖGE HOFHERR-SÄMASCHINEN
MAYER-KÖLN-TRIEURE, SELEKTOREN
LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN; UND-BESTANDTEILE!
E. KARNER S. A. Timisoara IV.
Str. I. Bratianu
MASCHINENNIEDERLAGE

Eisen- und Metallmöbel, Betten, Waschtische, Kleiderständer, komplette Einrichtungen für Hotels, Internate, Sanatorien etc. Gartenmöbel, Drahtmatten in modernster Ausführung bei
M. Boysal & Sohn A.-G.
Drahtgarn- und Metallmöbel-fabrik
Chimban 4, Str. Gloriei 11. Filiale: Placa Dragalina 10. Ecke Str. Bocareasa.
Telefon 37-08. Preislisten gratis und franco! Telefon 37-08.

DAS MARKENRAD

Inbegriff deutscher Wertarbeit!
Wunderschönes, doppelgechontes, Ringlager-Fahrrad. Die Werke der deutschen Fahrrad-Industrie. Die Vorzüge sämtlicher Marken-Fahrräder vereint. Gewöhnlich billige Preise! Zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. — Prospekte auf Verlangen kostenlos.
SIGISMUND HAMMER & SOHN
Krab, Bul. Reg. Ferdinand 27.
Telefon 18-47.



„Entlohnener“, Orghdorf. Nur jene in den Jahren 1922-1936 bei der W-fentierung aus Gesundheitsrückichten Entlohene haben sich zur Revision zu melden, die hiezu eine auf Namen lautende Einberufung erhalten. Wenn Sie keine Einberufung bekommen, dann haben Sie sich nicht zu melden.

Hans W-a, Gottlob. Steuerschulden verfahren in fünf Jahren, wenn inzwischen zur Bezahlung beresigt nicht mit einer amtlichen Schrift urgirt wurde. Bei Ihnen ist dies — wie aus Ihrem Schreiben zu entnehmen ist — nicht der Fall und somit ist die Forderung als verjährt zu betrachten. Die Verjährung geschieht jedenfalls nicht automatisch, sondern muß in einer Eingabe beim Verwaltungshof (Curtea de conturi) in Bucuresti angefordert werden. Es besteht nun auch ein Gesetz, wonach ältere Staatsforderungen mit 8 Prozent Verzinsung oder 20 Prozent Wertpapieren beglichen werden können. Dies ist der einfachere Weg, Ihre Sache zu erledigen. Bezahlen Sie daher die 8 Prozent bei der Finanzdirektion, lassen Sie sich eine Bestätigung darüber geben und scheren Sie sich nicht weiter um den Steueragenten.

Karl M-a, Valea-Neagra. Ihre Karte haben wir zur Erledigung der Firma Ing. Weiser, Timisoara, IV., Str. Keller 9, gehen lassen, wo Sie Wasserpumpen etc. in verschiedenen Größen erhalten.

„Gastwirt“, Sipka. Im Rundschreiben der Monopoldirektion, das wir seinerzeit veröffentlicht haben, heißt es im Punkt 6 daß der Bewerber um eine Gasthauslizenz eine Bestätigung vorweisen muß, daß er lesen und schreiben kann. Wenn kein Schulzeugnis vorhanden ist, kann der Geschäftsführer dies auch vor dem Finanz-administrator in der Lat beweisen. — Wie daraus ersichtlich, ist keine Rebe von einer Art Sprachprüfung und selbst davon nicht, daß die Minderheitsreflektanten in der Staatsprache lesen und schreiben können müssen.

Eustiges

Eine ungeschiedene Filmschauspielerin
„Hier lese ich in einer Filmgeltung“, sagte die junge Frau, die eine Schwäche fürs Kino und Filmstars hatte, daß es in Hollywood eine bedeutende Schauspielerin gibt, die noch nie geschieden worden ist.“
„So?“ antwortete gelangweilt der Chemann, „wer ist es denn?“ Shirley Temple, die ist nämlich erst sieben Jahre alt.“

Der gute Gatte
„Mensch, wie kannst du denn diesen alten Hut aufsetzen?“ — „Meiner Frau zuliebe!“ — „Manu!“ — „Ja, sie hat gesagt, wenn ich diesen Hut aufsetze, geht sie nicht mehr mit mir aus!“

Kritik und Gegenkritik
In Schillers „Kabale und Liebe“ hätte ein Schauspieler den Hofmarschall von Raib dar. In seiner Besprechung schrieb ein Kritiker über den Darsteller: „Er war als Raib vollendet.“ Dem getränkten Darsteller riet ein Freund, in der gleichen Zeitung eine Anzeige zu veröffentlichen: „Ich danke dem Herrn Kritiker für seine väterliche Beurteilung.“